

Phraseologie

1. Phraseologie: Einleitung
2. Merkmale der Phraseologismen
3. Klassifizierung der Phraseologismen

Übungen

2. Klassifizierung der Phraseologismen

Phraseologismus – Oberbegriff für alle festen Wortgruppen

1. Idiome: die größte und wichtigste Gruppe: Idiomatizität in verschiedenen Abstufungen:

- *Öl ins Feuer gießen*
- *jmdm. einen Floh ins Ohr setzen*
- *jmdn. ins Bockshorn jagen*

1.1. verbale Idiome: *jmdn. an der Nase herumführen*

1.2. nominale Idiome: *der blinde Passagier, schwarzes Schaf*
(Substantiv, Adjektiv, Adverbiale: *im Handumdrehen*)

1.3. Sondergruppen (verschiedene Strukturen):

- **phraseologische Vergleiche:** *sich wie ein Elefant im Porzellanladen benehmen*
- **Paarformeln/Zwillingsformeln:** *mit Kind und Kegel, gang und gäbe*
- **feste Phrasen:** *Da liegt der Hund begraben.*

Phraseologie im weiteren Sinne:

2. Parömiologie:

Sprichwörter, geflügelte Worte, Zitate, Aphorismen, Bauern- und Wetterregeln:

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Über die Toten soll man nur Gutes sagen. (Chilón) – De mortuis nihil nisi bene

Veni, vidi, vici. Alea iacta est/sunt (Cäsar)

Viel Nebel im Februar bringt Regen oft im Jahr.

3. Kollokationen, Funktionsverbgefüge:

den Tisch decken, Maßnahmen treffen, Hilfe leisten

4. Kommunikative Formeln:

Grüße, Wünsche, Flüche: Gute Fahrt! Du lieber Himmel! Lass mich in Frieden! Verdammt noch mal!

Merkmale der Phraseologismen

Polylexikalität (Mehrgliedrigkeit)

- - mindestens zwei Lexeme: *Potemkinsche Dörfer, Kohldampf schieben, Trübsal blasen, hops sein*
- - über feste Phrasen: *Da beißt die Maus keinen Faden ab.*
- - bis zu kleinen Texten: *Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, sagte der Ochse, als er gebraten wurde.* (Sprichwörter – Wellerismen)
- - Schwierigkeiten im Wörterbuch – *jmdm. Sand in die Augen streuen* – unter *Sand, Auge* oder *streuen* ?
- - Problem – sog. Einwortphraseme: *Löwenanteil, Altweibersommer, Schwarzmarkt, Sisyphosarbeit, Papierkrieg* –
Metaphern

Stabilität (Festigkeit)

- feste Verbundenheit einer bestimmten Bedeutung mit einer polylexikalischen Form
- relativ zu verstehen
- Beispiel: *nicht alle Tassen im Schrank haben*
- (*Tassen nicht austauschbar durch Teller, Gläser...*)
- jedoch *im Schrank/im Spind...*)

- territoriale Dubletten: *den Rahm abschöpfen* - **die Sahne abschöpfen*

- Aspekte der phraseologischen Stabilität:
 - a)strukturelle Festigkeit – morho-syntaktische Gesichtspunkte:
 - Besonderheiten der Flexion: *auf gut Glück*
 - Fehlen des Artikels: *auf Draht sein*
 - Rektionsanomalien: *mit jdm. ist nicht gut Kirschen essen*

Weitere Restriktionen:

- nicht passivfähig: **Die Flinte wurde von ihm ins Korn geworfen.*
- kein Imperativ: **Beiße ins Gras!*
- Attribute nicht üblich: **Da liegt der große Hund begraben.*
- **b)lexikalisch-semantische Festigkeit-** Variationen möglich (im WB angeführt): - Modifikationen – okkasionell
- *jmdm. Honig um den Mund/Bart/das Maul schmieren* - **nicht Marmelade, Butter...*
- *aus/auf dem letzten Loch pfeifen*
- *Mäuse merken/riechen („Verdacht schöpfen“)*
- **c) unikale Komponenten:** oft Archaismen
- *aus dem Stegreif*
- *mit Kind und Kegel*
am Hungertuch nagen
sich nicht lumpen lassen...